

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 74 (1996)
Heft: 1

Rubrik: SAC-JO-Bern-Junioren im Schweizer Team der Sportkletterer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

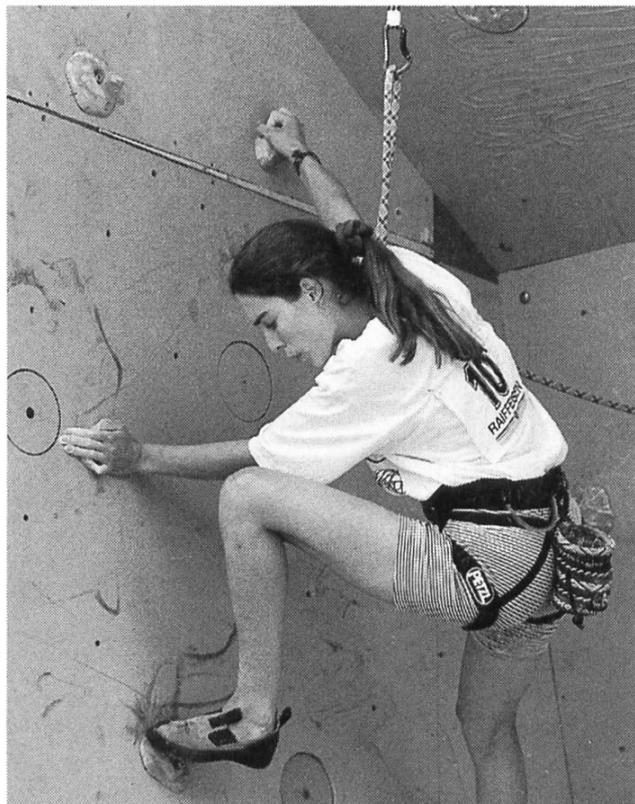
Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SAC-JO-Bern-Junioren im Schweizer Team der Sportkletterer

Anna Tina Schultz (Jg. 1977)

Gymnasiastin (Sprachen)



Final Swiss Cup Wengen, Rang 2

Gesamt-Swiss-Cup, Rang 2

Ausschnitt aus weiteren Wettkampfergebnissen im Sportklettern 1995:

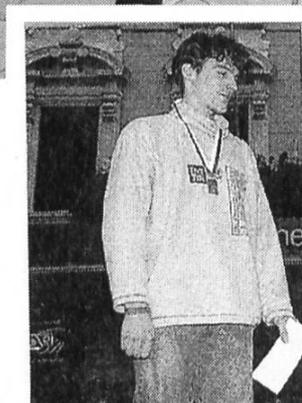
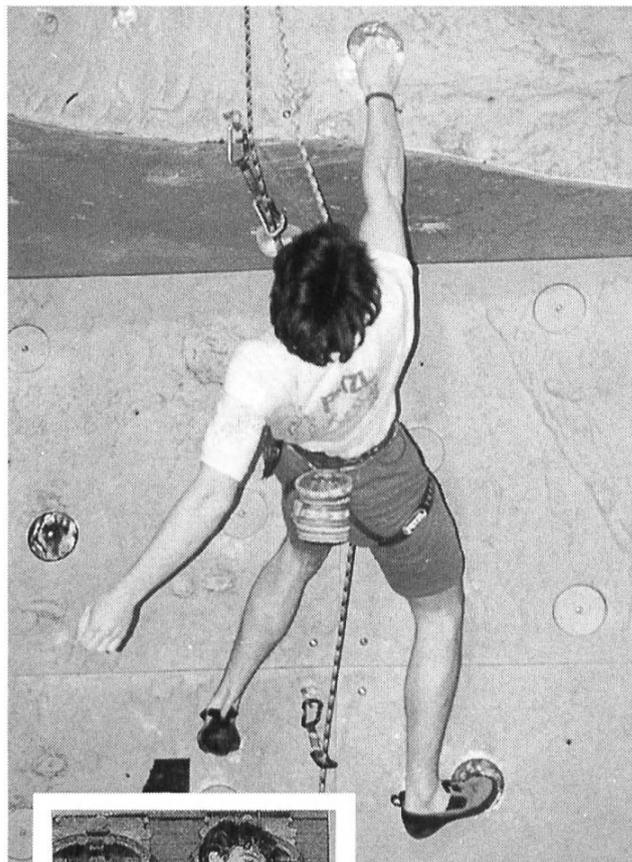
- Swiss Cup Saint-Légier, Rang 1
- Swiss Cup Bern, Rang 1
- Junioren-Weltmeisterschaft Laval (F), Rang 4

Kletterniveau:

on sight: 7a rotpunkt: 7c

Moritz Schmid (Jg. 1976)

Hochbauzeichnerlehrling



Lugano

Gesamt-Swiss-Cup, Rang 1

Ausschnitt aus weiteren Wettkampfergebnissen im Sportklettern 1995:

- Swiss Cup Mettembert, Rang 1
- Schweizer Meisterschaft Lugano, Rang 2
- Junioren-Weltmeisterschaft Laval (F), Rang 15

Kletterniveau:

on sight: 7c+ rotpunkt: 8a+

*Freitagabend vor Weihnachten
in der «Union», unterstes Untergeschoss,
im Keller der Materialausgabe*

Tina – zierlich und lebhaft – hat soeben ihren Laden geschlossen und gibt freudig und bereitwillig Auskunft. Auf die Frage, ob Moritz Schmid auch hier sei, weist sie auf einen hochgewachsenen, feingliedrigen Jungen, der still in einer Ecke sitzt. Im Laufe des Gesprächs schält sich heraus, dass Moritz Tinas Freund ist und sie ihre Ferien, verbunden mit Training, gemeinsam verbringen (Berner Oberland, Westschweiz, Calanques usw.). Von einem besonderen Ort in Frankreich – Céüse (oberhalb Gap) – schwärmen beide; dort habe es besondere Felsen und alle Steilheiten. Auch treffe man dort Kletterer aus verschiedenen Nationen und Ländern.

Wie Tina und Moritz zum Klettern kamen

Tina: In der 8. Klasse während einer Landschulwoche Jugend + Sport in der Bächlitalhütte, wo Bergführer zugegen waren. Nach Eintritt in die JO im 1992 stiess sie auf einen Kreis von Sportkletterern. Am 1. Swiss Cup (1993) erzielte sie den vierten Rang. Seither nimmt sie nicht nur an nationalen, sondern auch an internationalen Wettkämpfen teil (Frankfurt, Birmingham, Aix-les-Bains).

Moritz: Für ihn war das Klettern ein Kindertraum. Sein Vater erzählte viel vom Bergsteigen während seiner aktiven Zeit. Mütterlicherseits frönt man dem Bergsport. Sobald Moritz das Alter erreicht hatte, trat er der JO bei und stieg vor vier Jahren in den Wettkampf ein. Damals musste er noch bei den Herren starten. Am ersten Juniorenwettkampf landete er auf dem 10. Platz. Auch er nimmt an nationalen und internationalen Kletterwettkämpfen teil.

Vorbilder

Keine. Tina findet Sportgrössen so normal wie andere Menschen. Hauptsache, dass sie sich nicht wie «Übermenschen» benehmen und die Nähe zu den schwächeren Teilnehmern behalten.

Training

Tina drei bis vier Mal, Moritz vier bis fünf Mal pro Woche. Zwischenhinein ist es wichtig, dass der Körper sich erholt, nur dann

können Leistungen erbracht werden. Beide haben zu Hause eine eigene Trainingswand.

Trainingsorte

Meistens Magnet Niederwangen, Leen bei Interlaken und andere. Handegg, Wendenstöcke usw. kennen sie noch nicht. Tina hat in der Halle angefangen und liebt es noch heute, dort zu klettern; Moritz zieht das Klettern im Freien vor.

Materialverbrauch

Verschmitzt gibt Moritz den Verschleiss an Kletterfinken mit 5 Paar pro Jahr an (Auslandprodukt).

Bergsteigen

Beide kein Interesse im Moment.

Skifahren

Im Winter schaltet Moritz eine zweiwöchige Kletterpause ein, er geht dann Joggen.

Kommen Sie mit auf unsere ausgefeilten

Schneeschuhtouren

3./4.2.96	Mondscheintour im Jura
16.-18.2.96	Haslital - Lütschental
17./18.2.96	Zelttour Berner Voralpen
24./25.2.96	Tagestouren im Jura
2./3.3.96	Hüttentour Glaubenbergpass
7.-10.3.96	Greina - Medel
10.3.96	Tagestour Berner Oberland
21.-24.3.96	Wildstrubel - Roter Totz
23.3.96	Tagestour Berner Oberland
5.-8.5.96	Ostertour Berner Voralpen

• • •

Schneeschuhvermietung, Kartenlese- +
Kompasskurse, Trekkings, Ski- + Hochtouren

• • •

Jahresprogramm von
Alpentrek, CH-3614 Unterlangenegg, 033 53 10 35

Daneben vergnügt er sich beim Snowboardfahren (er stieg vor fünf Jahren um). Tina hingegen will nichts Neues mehr versuchen (zu grosser Aufwand); sie bleibt dem Skifahren treu. Vielleicht unternimmt sie erneut Skitouren, zusammen mit ihrem Vater – dem Engadiner-Marathon-Langläufer –, der wieder angefangen hat. Fern vom Massentourismus geniesst man die Stille. Wann wird wohl die Tochter den Vater als neues Mitglied im SAC einführen? Die Frage bleibt offen. Mehr aus Neugierde hat Tina einen Versuch beim Steileisklettern unternommen.

Andere Hobbies

Tina spielt Saxophon, Moritz zeichnet gerne. Cartoons für die CN? «Ich habe kein Talent dafür», sagt er. Darf man ihm glauben...? Und auf jeden Fall muss es für Moritz immer noch fürs Kino langem, wohin ihn Tina manchmal begleitet. Es gibt schon Momente, wo alles etwas «stressig» ist, doch Tina hält fest, dass sie das Gymnasium auf jeden Fall abschliessen möchte; das gleiche hat Moritz mit seiner Lehre vor. Nachher gilt es, wieder neue Ziele anzuvisieren. Das Leben liegt ja noch voll vor ihnen, wie sie freudig gestehen.

Zum Kletterwettkampfsport selbst

Wichtig ist, dass man auch psychisch in guter Verfassung ist. Ein weiterer, wichtiger Punkt: das Routenlesen. Vor jedem Wettkampf hat man sechs Minuten Zeit, die Route zu studieren und sich zu konzentrieren, dann muss der Spurt wie ein Film ablaufen. Rivalität? Ja, versteckte gibt es schon. Andererseits ein Ansporn, noch bessere Leistungen zu erbringen. Niederlagen? Auch aus ihnen kann man lernen, wenn man sie richtig analysiert. Die Eltern von Moritz kommen einmal im Jahr an einen Wettkampf (sein Vater spielt Korbball). Tinas Eltern haben die Angst verloren, und der Vater hat sogar Freude dran.

Auf die Frage wegen der «Auswüchse» glaubt Tina, dass mit dieser Sportart nicht so viel Geld zu verdienen sei wie beispielsweise beim Tennis. Auch fänden die Kletterwettkämpfe oft an weniger attraktiven und berühmten Orten statt und seien wenig «zuschauerfreundlich». «Vielleicht tönt das ein wenig idealistisch, wenn ich es schön finde,

dass das Wettkampfklettern bei uns noch nicht so populär ist und sich deshalb in bescheidenerem Rahmen abspielt», meint sie. So kommen die Teilnehmer für die Kosten zur Teilnahme an nationalen Wettkämpfen selber auf; nur Ausland wird vergütet.

Preisgeld

Meist in Waren (Seile, Sonnenbrillen usw.).

Das Gespräch haben wir mittlerweile in einer freundlicheren Umgebung, in der «Bierquelle» im Casino (beider Stammbeiz) beendet, wo sich sicher fast zwei Dutzend JOler zum Diskutieren eingefunden haben. Beide legen Wert darauf, den Kontakt zur JO aufrechtzuerhalten.

Tina, Moritz, vielen Dank für den interessanten Abend. Weiterhin starken Durchhaltenwillen für die restlichen drei Semester Gymnasium bzw. das letzte Lehrjahr sowie gutes Wettkampfglück im Jahr der SAC-Jugend, das wünscht Euch beiden

Elsbeth Schweizer

Diaschau

«Mit der Seele schauen»

Jetti Langhans, Pontresina

**Freitag, 29. März 1996
20.00 Uhr**

in der Schulwarte Bern
Helvetiaplatz 2

Eintritt: Fr. 12.–